

Luise Büchner-Gesellschaft e.V. Darmstadt

Email: LuiseBuechner@aol.com

Agnes Schmidt/Vors.: Tel.: 06150 4687



Veranstaltungen 2-2013

Donnerstag, 18. Juli um 19 Uhr

Büchner-Box am Hauptbahnhof

Jan-Christoph Hauschild: Buchvorstellung

Georg Büchner und die Frauen

Freitag, 30. August um 19 Uhr

Büchner-Box am Hauptbahnhof

Mathilde Büchner und der Darmstädter Hausfrauenverein

Eine Veranstaltung zu Mathilde Büchners 125. Todestag

Vortrag von Agnes Schmidt

Vor 125 Jahren starb Mathilde Büchner, die Schwester von Georg Büchner. Das zweite Kind und die erste Tochter von Caroline und Ernst Büchner wurde 73 Jahre alt. Sie ist die einzige unter den Geschwistern, die keinen schriftlichen Nachlass hinterlassen hat. Im Alter stand sie ihrem zwei Jahren älteren Bruder, Georg am Nächsten. Vielleicht war sie auch seine Vertraute. 1836 besuchte sie ihn zusammen mit der Mutter in Straßburg, später begleitete sie ihre Schwester Luise auf ihren Reisen. In Darmstadt war sie Mitbegründerin des Hausfrauenvereins.

Eintritt 5 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft frei

Freitag, 6. September um 19.30 Uhr

Literaturhaus (J.F. Kennedy-Haus), Vortragssaal

Heimat Frankreich - Wahlheimat Deutschland: Die Grenzgängerin Madame de Staél

Vortrag von Annette Seemann, Weimar

Vor genau 200 Jahren, im Geburtsjahr von Georg Büchner, erschien in London das berühmte Buch der Madame de Staél "De l' Allemagne" (Über Deutschland), das das Deutschlandbild der Franzosen im 19. Jahrhundert, aber auch weit bis in das 20. Jahrhundert fast ausschließlich prägen sollte.

Grund genug, Leben, Denken und Werk dieser gebildeten, eloquenten und mutigen Frau zu vergegenwärtigen. Das Buch gehörte auch zur Luise Büchners Lektüre, in manchen ihren Artikeln wird die Französin lobend erwähnt.

Eintritt 6 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft frei

Donnerstag, 19. September um 19.30 Uhr

Kunstarchiv Darmstadt Literaturhaus (J.F. Kennedy-Haus)

Veranstaltung anlässlich der Ausstellung „Der weibliche Blick“

Paris – meine Sehnsucht ...

Eine musikalische Führung durch die Ausstellung

Mit Bettina Bergstedt, Claus Netuschil und Agnes Schmidt

Musik: Petra Bassus (Gesang) + Roland Erben (Akkordeon)

Zwischen 1880 und 1914 versammelten sich zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus aller Herren Länder in Paris. Nirgendwo sonst in Europa gab es so viele Ateliers, Malschulen, Ausstellungsräume, Künstlerlokale wie dort. Paris war zu dieser Zeit das umstrittene Zentrum der Kunst.

In dieser Epoche fanden zwei Weltausstellungen statt (1889 und 1900) und sind viele neue Museen und Ausstellungshallen entstanden.

In der französischen Hauptstadt studierten auch Künstlerinnen aus Darmstadt, deren Werke gegenwärtig in der vom KunstArchiv Darmstadt und der Luise Büchner-Gesellschaft gemeinsam veranstalteten Ausstellung „Der weibliche Blick“ gezeigt sind. Sie stehen im Mittelpunkt dieser musikalischen Führung.

Eintritt 8 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft und des Kunstarchivs frei

Sonntag, 22. September um 11 Uhr

Heppenheim, Kurmainzer Amtshof, Amtsgasse 5

Luise Büchner - Schwester Georg Büchners, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin

Im Rahmen der Veranstaltungen „Heppenheim liest“ stellen Agnes Schmidt (Luise Büchner-Gesellschaft) und Sigrid Schütrumpf (Schauspielerin) Luise Büchner mit einigen ihren Schriften vor.

Donnerstag, 10. Oktober 19.30 Uhr

Kunstarchiv Darmstadt Literaturhaus (J.F. Kennedy-Haus)

Veranstaltung anlässlich der Ausstellung „*Der weibliche Blick*“:

Frauen als Förderinnen von Kunst und Künstlerinnen

Vortrag mit Lesung: Dr. Ulrike Müller, Weimar, Kulturwissenschaftlerin, Autorin

Im Aufbruch zur Moderne waren Frauen als Künstlerinnen – gegen hartnäckigen Widerstände – zunehmend mit von der Partie wie an der Wiener Werkstätte oder am Bauhaus, stellten schon vereinzelt auf internationalen Kunstaustellungen aus wie dem Pariser Salon d' independents oder der „Armory Show“ 1913 in den USA. An Hochschulen wie in Riga, Stuttgart oder Weimar studierten einige bereits vor dem Ersten Weltkrieg Kunst. Doch die Künstlerinnen waren nicht vom Himmel gefallen, sie hatten Vorgängerinnen, Mitstreiterinnen, Förderinnen, so wie Ida Dehmel, die in Hamburg die GEDOK gründete, wie der „Verein der Berliner Künstlerinnen“ mit Käthe-Kollwitz als eine der ersten Mitfrauen oder der „Künstlerinnen-Verein München“, zu dem u.a. auch Gabriele Münter gehörte. Bedeutende Kunstförderung geschah außerdem im Rahmen der Salonkultur, die damals einen bedeutenden Einfluss auf das gesamte kulturelle Leben hatte. So entdeckte Gertrude Stein in ihrem Pariser Salon nicht nur Picasso, sondern auch die Malerin Marie Laurencin.

Eintritt 8 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft und des Kunstarchivs frei

Donnerstag 24. Oktober, 19.30 Uhr

Literaturhaus – Vortragssaal

Veranstaltung anlässlich der Ausstellung „*Der weibliche Blick*“:

Ehefrau, Mutter, Künstlerin: Über die Schwierigkeit Familie mit künstlerischer Arbeit zu vereinbaren

Die vorgefasste Meinung über die Unvereinbarkeit von Mutterschaft und „echtem Künstlertum“, war weit in das 20. Jahrhunderts hinein verbreitet. Tatsache ist, dass viele der Künstlerinnen, die ihre Ausbildung um 1900 begannen, unverheiratet und kinderlos blieben. Die Zerrissenheit zwischen Kinderwunsch und Berufung zur Künstlerin zeigt sich in vielen Biografien. Über dieses Thema diskutieren **Barbara Beuys**, Biografin von Paula Modersohn-Becker, **Stefanie Hauschild**, Autorin eines Aufsatzes über Hermione von Preuschen und die Künstlerin **Annegret Soltau**, die das Thema Schwangerschaft und Geburt in ihre Bilder einbezogen hat.

Moderation **Agnes Schmidt**, Vorsitzende der Luise Büchner-Gesellschaft.

Eintritt 6 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft und des Kunstarchivs frei

Sonntag, 27.Oktobe, 16 Uhr

Literaturhaus – Vortragssaal

Luise Büchners berühmte Zeitgenossinnen Fanny Lewald und Fanny Mendelssohn-Hensel

Vortrag mit Musik mit Dr. Ute Büchter-Römer (Vortrag) und Nadja Bulatovic (Klavier)

Wie viele andere Frauen des 19. Jahrhunderts kämpften Fanny Lewald (1811-1889) und Fanny Hensel (1805-1847) um die Anerkennung ihrer künstlerischen Tätigkeit. Fanny Lewald wurde schließlich nicht nur eine der erfolgreichsten deutschen Schriftstellerinnen im 19. Jahrhundert, sondern mit ihren politischen Schriften eine der Vorkämpferinnen der Frauenemanzipation. Weniger Glück hatte die früh verstorbene Fanny Hensel, geb. Mendelssohn-Bartholdy. Ihr Vater erlaubte seiner musikalisch und pianistisch begabten Tochter nicht, aus ihrem Talent einen Beruf zu machen. Doch sie leitete den musikalischen Salon der Familie in Berlin und stellte dort auch ihre Kompositionen vor.

Eintritt 6 Euro, für die Mitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft frei

Sonntag, 3. November 2013, 18 Uhr

Büchnerhaus Riedstadt/Goddelau

Ludwig Büchner und die Frauenfrage

Die enge Zusammenarbeit der Büchner-Geschwister ist durch mehrere gemeinsame Veröffentlichungen belegt. Auch kann man in den Werken von Luise, Ludwig und Alexander viele gemeinsame Gedanken und Ausdrücke finden. Vor allem ist eine enge Verbindung des Gedankenaustausches zwischen Luise und Ludwig, die von wenigen Ausnahmen abgesehen lebenslang in einem gemeinsamen Haus wohnten, nachzuweisen: sie vertrat in ihren Schriften ähnliche Gedanken zu Religion, Politik und Kunst wie Ludwig und er war durch seine Schwester sensibilisiert für die Ideen der Frauenbewegung.

Agnes Schmidt und Peter Brunner, Vorstandsmitglieder der Luise Büchner-Gesellschaft stellen Ludwig Büchners Artikel zur Frauenemanzipation vor.

Eintritt: 7 Euro zugunsten des Büchnerhauses

Dienstag, 12. November um 16 Uhr

Justus Liebig-Haus - Foyer, Große Bachgasse

Eröffnung der Doppelausstellung:

Luise Büchner und die frühe Frauenbewegung in Darmstadt -

Leben und Werk von Georg Büchners Brüdern: Wilhelm, Ludwig und Alexander

Die große Georg Büchner-Ausstellung zum 200. Geburtstag des Dichters im Darmstadion ist der Anlass, auch das Leben und Werk der berühmten Geschwister darzustellen. Das Stadtarchiv Darmstadt und die Luise Büchner-Bibliothek/Gesellschaft haben dazu mehrere Tafeln mit Bildern und Texten zusammengestellt. Die Ausstellung ist vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und kann bis zum 14. Dezember besucht werden.

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr.: 10 – 17 Uhr, Di., Do.: 10 – 19 Uhr und Sa.: 10 – 13 Uhr.

Infos zu Führungen: Stadtarchiv Darmstadt, Tel.: 06151/16 5010, peter.engels@haus-der-geschichte.com
Luise-Büchner-Bibliothek: Tel.: 06151/599 788, Email: Luisebuechner@aol.com

Donnerstag, 28. November - Luise Büchners Todestag

Justus-Liebig-Haus , Foyer

17.30 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Agnes Schmidt

19.00 Uhr ***Cordelia Scharpf : Luise Büchner, eine evolutionäre Frauenrechtlerin des 19. Jahrhunderts***

Endlich ist sie da, die erste deutschsprachige Monographie über Luise Büchner! Die Berliner Literaturwissenschaftlerin Cordelia Scharpf, die 2003 über die Darmstädter Frauenrechtlerin an der University Wisconsin-Madison, USA promovierte, hat eine überarbeitete und erweiterte deutschsprachige Fassung ihrer englischsprachiger Biografie verfasst. Das umfangreiche Werk ist die erste wissenschaftliche Veröffentlichung zu Luise Büchners Leben und Werk im Kontext ihrer Zeit. Frau Dr. Scharpf, die Mitglied der Luise Büchner-Gesellschaft ist, stellt ihr Werk in Darmstadt zum ersten Mal vor. Wir laden Sie herzlich zu dieser Buchpremiere ein.

Eintritt frei